

Wohnen in Grenchen gestern heute morgen

SCHMELZI

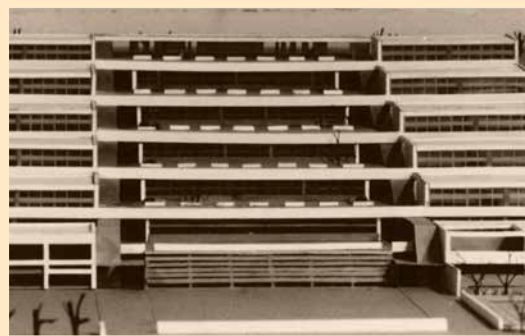
1965

Klasse 3C Sek B



Ältere Gebäude verschwanden

Durch den wirtschaftlichen Aufschwung verschwanden ältere Gebäude im Quartier. Neuer Wohnraum musste für die zunehmende Bevölkerung geschaffen werden. Einige Mehrfamilienhäuser mit kleineren und grösseren Wohnungen wurden gebaut. Durch den Zuzug von Familien mit schulpflichtigen Kindern mussten neue Klassen gebildet werden. Der Bau einer neuen Schulanlage war nötig. Die Terrassensiedlung des Schulhauses prägte die Architektur der Zukunft.



Das Haldenschulhaus

Eine typische Architektur der Nachkriegszeit im Kanton Solothurn waren die Terrassenhäuser. Die Vorteile dieses Baus sind gute Aussicht und breite Terrassen. Das Quartierschulhaus wurde zwischen 1964 und 1968 erbaut. Der Architekt war H. Dietziker. Die Anlage ist von der Allerheiligen- und Haldenstrasse zugänglich. Die Terrassen bilden die Pausenplätze. Auf der West- und Ostseite befinden sich die Klassenzimmertrakte, in der Mitte die Fachzimmer. 1970 konnte Grenchen eine neue Schulanlage einweihen.



Das Quartier wird in fünfzig Jahren dichter überbaut sein. Für Gärten und Freizeit wird weniger Land zur Verfügung stehen. Deshalb wird der Terrassenbau eine ideale Bauform der Zukunft sein. Die Bauten sollten in Zukunft so angelegt sein, dass Innenhöfe für Spielplätze und Begegnungszonen entstehen.



LES JOURNÉES
GRENNCHNER
DU LOGEMENT
WOHN-TAGE
DE GRANGES

7. – 30. November 2015

Wohnen in Grenchen gestern heute morgen

SCHMELZI 2015

Klasse 3C Sek B



Wohnen in nächster Nähe des Waldes:

Den Bewohnern, die wir interviewt haben, gefällt die Nähe zum Wald. Heute leben im Quartier einige Familien mit Kindern.

Die Wohngemeinde feiert jedes Jahr ein Blockfest. Dann gibt es Tage, wo sich die Bewohner gemeinsam um die Gärten kümmern.

Die Bewohner denken, dass sich in 50 Jahren nicht viel ändern wird, da der Wald nicht abgeholzt werden darf. Die Häuser würden mit Solarenergie geheizt.



Ein langjähriger Bewohner einer Terrassensiedlung berichtet:

Er bewohnt ein Terrassenhaus mit fünf Zimmer. Ihm gefällt die Raumaufteilung und die grosse Terrasse. Die Sicht sei wunderbar, sagt er.

Der Bewohner wohnt gerne im Quartier. Man akzeptiere sich gegenseitig und helfe einander.

Er stört sich am zunehmenden Verkehr durch die Elterntaxis. Die grosse Überbauung im Westen gefällt ihm nicht. Das Zusammenleben der Quartierbewohner funktioniere gut. Die Quartierbewohner würden sich für eine Verkehrsbeschränkung einsetzen.



Ein klassisches Quartier?

Ältere Bewohner nannten das Quartier ein «klassisches Quartier». Während vor 50 Jahren die Ein- und Zweifamilienhäuser in der Mehrzahl waren, haben in den 70er und 80er Jahren die Mehrfamilienhäuser zugenommen. Die Landreserve zum Wald wurde immer geringer. Eine ideale Wohnform in diesem Quartier ist die Terrassensiedlung. Das Quartier dehnt sich nun bis zur Waldgrenze aus.

Es herrscht eine Durchmischung von privatem Wohneigentum und Mietobjekten. In den vergangenen Jahren haben die Mehrfamilienhausbesitzer Renovationen mit grösseren Balkonen durchgeführt.

Wie erlebt eine Familie die Terrassensiedlung?

Die Terrassenwohnung ist sehr hell, gross und modern. Die Wohnform sei sehr ideal, die Familie geniesse die grosse Terrasse und die schöne Aussicht.

Im Winter können die Kinder am Hang Bob fahren, im Sommer werden die Turnplätze des Schulhauses für Sport und Spiele benutzt.

Dem Sohn gefällt der gedeckte Fussballplatz zwischen den Terrassenwohnungen. Die Nähe des Schulhauses ist für die Familie auch sehr ideal. Das Quartier am Hang wird als ruhig eingestuft.

Ein anderer Bewohner der Terrassensiedlung befürchtet die Zunahme des Verkehrs. Er wünschte sich eine Begegnungszone mit Geschwindigkeitsbeschränkung 20 km/h. Die Quartierbewohner kämen durch die Spaziergänge mit den Hunden ins Gespräch. Die Terrassensiedlung sei familien- und jugendfreundlich, jedoch weniger für Senioren geeignet.



LES JOURNÉES
GRENNCHNER
DU LOGEMENT
WOHN-TAGE
DE GRANGES

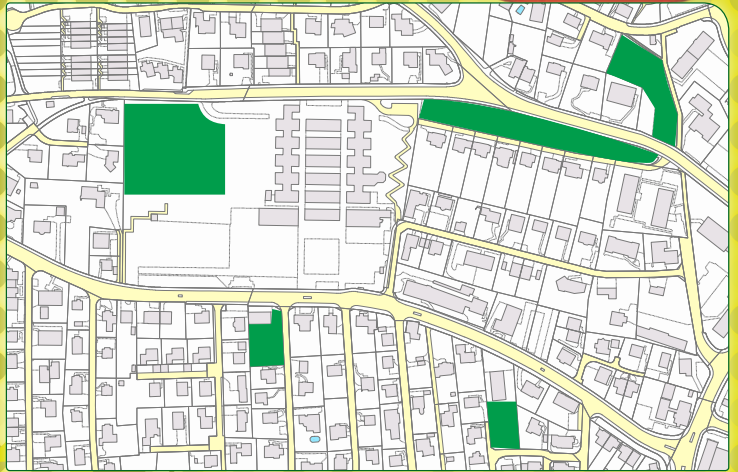
7. – 30. November 2015

Wohnen in Grenchen gestern heute morgen

SCHMELZI

2065

Klasse 3C Sek B

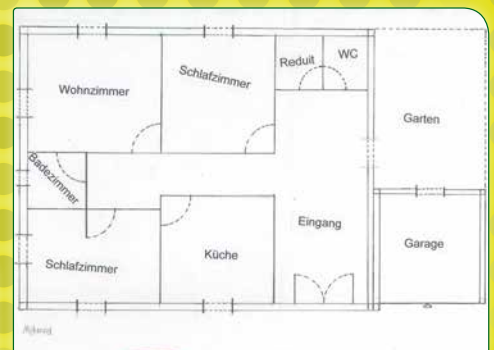


Abbruch



Neubau

Architektur der Zukunft?



Abbruch



Neubau



Das Quartier wird in 50 Jahren dichter überbaut sein. Weniger Land wird zur Verfügung stehen. In der schönen Wohnlage werden mehr Häuser stehen. Eine dichtere Bauweise wird nötig sein. Die Bauten sollten in Zukunft so angelegt werden, dass Innenhöfe entstehen für Kinderspielplätze und Begegnungszonen.

Die Terrassensiedlungen, die im 21. Jahrhundert entstanden sind, werden auch in 50 Jahren noch stehen. Sie haben schon heute einen modernen Wohnkomfort. Die Wohnungen werden mit moderneren Geräten ausgerüstet sein. Auf den Flachdächern werden Solarpanels stehen. Der Energieverbrauch wird zunehmen. Die höher gelegenen Wohnungen werden mit einem Lift erreichbar sein. Der Verkehr in diesem Quartier wird zunehmen. Vielleicht wird man ein zentrales Parkhaus bauen mit Pendelbussen ins Quartier.



LES JOURNÉES
GRENNCHNER
DU LOGEMENT
WOHNTAGE
DE GRANGES

7. – 30. November 2015